

Paper-ID: VGI\_193503



**Viktor Theimer †**

Eduard Doležal <sup>1</sup>

<sup>1</sup> *Hofrat, emer. o. ö. Professor an der Technischen Hochschule in Wien*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **33** (1), S. 14–17

1935

Bib<sub>T</sub>E<sub>X</sub>:

```
@ARTICLE{Dolezal_VGI_193503,  
Title = {Viktor Theimer  $\dagger$ },  
Author = {Dole{\v z}al, Eduard},  
Journal = {{\u}sterreichische Zeitschrift f{{\u}r Vermessungswesen},  
Pages = {14--17},  
Number = {1},  
Year = {1935},  
Volume = {33}  
}
```



spricht. Der genäherte Punkt  $C'$  wird abseits davon liegen. Es wird dieser Punkt angezielt, das Fernrohr gekippt und an der Latte die Lesung III gemacht.

An der Latte gemessen befindet sich der Punkt  $C'$  seitlich der Verlängerung  $A-B$  um den Betrag

$$\delta = \text{III} - \frac{\text{I} + \text{II}}{2}.$$

Bei  $C'$  gemessen ist diese Abweichung verhältnismäßig größer.

Die Abstände der Latte  $d$  und des Punktes  $C' \dots D$  vom Punkte  $B$  sind bekannt, da sie sich auf Grund der Vortriebsstationierung leicht bestimmen lassen. Damit wird die notwendige seitliche Verschiebung von  $C'$ , um diesen Punkt in die genaue Verlängerung von  $A-B$  zu bringen:

$$e = -\delta \cdot \frac{D}{d} = \left( \frac{\text{I} + \text{II}}{2} - \text{III} \right) \cdot \frac{D}{d}.$$

Man kann die Größe  $\delta$  und damit auch  $e$  als Mittel einer Reihe von Lesungen I, II und III bestimmen. Bei dieser Art der Richtungsgebung entfällt das lästige Zeichengeben mit seinen vielen Ärgernisquellen.



### Viktor Theimer.



Ganz unerwartet, im besten Mannesalter ist am 17. Jänner 1935 der Honorar-dozent und o. Assistent der Montanistischen Hochschule in Leoben Viktor Theimer einem Herzschlage erlegen.

Theimer war Sudetendeutscher, zu Littau in Mähren am 6. Oktober 1880 geboren, besuchte die Deutsche Oberrealschule in Brunn, an welcher er die Maturitätsprüfung mit Erfolg ablegte. Er wandte sich dem Studium des Hochbaues an der Deutschen Technischen Hochschule in Brunn zu und bestand an dieser Abteilung die I. Staatsprüfung.

Der als ausgezeichnete akademische Lehrer bekannte Vertreter der Geodäsie an dieser Anstalt Gustav Nießl von Mayendorf war sein Lehrer und, wie er mir wiederholt äußerte, waren die klaren und inhaltsreichen Vorträge Nießl's für sein weiteres Studium bestimmend. Er wandte sich dem Fachstudium der Geodäsie zu, absolvierte den Geodätischen Kurs und legte mit Auszeichnung die fachliche Staatsprüfung ab.

Durch einige Zeit als technische Hilfskraft in der Straßenbauabteilung des Stadtbauamtes in Brunn beschäftigt, folgte er seinem inneren Drange nach lehramtlicher Betätigung im Vermessungswesen, indem er sich um die ausgeschriebene Stelle eines Konstrukteurs bei der Lehrkanzle für Geodäsie und Markscheidkunde an der Mont. Hochschule in Leoben, deren Vorstand damals der a. o. Professor Ing. Florian Lederer war, bewarb und mit dem Dekrete vom 31. Oktober 1908 angestellt wurde.

Am 12. April 1909 verehelichte er sich mit Fräulein Josefine Nepustil.

Am 19. Juni 1910 erfolgte seine Stabilisierung als wissenschaftliche Hilfskraft an der Hochschule; er wurde zum Adjunkten ernannt.

Nach dem am 18. November 1909 erfolgten frühzeitigen Tode des Prof. Lederer wurde Theimer bis zur Wiederbesetzung der Lehrkanzle im April 1911 mit der Supplierung der großen Lehrkanzle betraut.

Seit 1911 durch nahezu 24 Jahre wirkte er an der Seite des gegenwärtigen Vorstandes der Lehrkanzle ord. Professors Ing. Dr. techn. Franz Aubell und war bemüht, seine ganze Kraft in den Dienst des akademischen Unterrichtsbetriebes zu stellen, der in der Geodäsie und Markscheidkunde eine umfassende Tätigkeit sowohl im Konstruktionssaale als auch bei den praktischen Übungen im Zimmer und im Freien erfordert.

Bei Regelung der wissenschaftlichen Hilfskräfte an den Hochschulen nach dem Zusammenbruche 1919 wurde Theimer in den Stand der ordentlichen Assistenten übergeleitet.

Theimer's liebevolle Pflege der Mathematik veranlaßte das Professorenkollegium, ihn mit zwei dreimonatlichen Parallelkursen aus der Höheren Mathematik: Differential- und Integralrechnung sowie einem Parallelkurs aus demselben Gegenstande im Studienjahre 1917/18 zu betrauen.

Nach dem plötzlichen Heimgang des Prof. Dr. H. Brell im Frühjahr 1934 wurde Theimer die Supplierung des Gegenstandes Mathematik II übertragen, ein Zeichen des hohen Vertrauens der Hochschule für Theimer.

Theimer hatte nach dem Zusammenbruche mehrere ehrende Lehraufträge aus seinen Berufsfächern erhalten, und zwar: im Studienjahre 1919/20 bis 1922/23 für Grundzüge der Meßkunde für Hüttenleute;

im Studienjahr 1921/22 bis 1922/23 für Sphärische Astronomie; 1922/23 und 1833/34 für Planzeichnen; im Studienjahr 1925/26 bis 1933/34 für Geodätisches Zeichnen und Beobachten für Hüttenleute und im Studienjahre 1925/26 bis 1933/34 für Sphärische Astronomie, wobei die zwei letzten Lehraufträge im Jahre 1927 in Honorar-dozentenuren umgewandelt worden sind.

Die Montanistische Hochschule verliert in Theimer einen hervorragenden Lehrer, der wegen seines aufrechten Wesens sich allgemeiner Wertschätzung erfreute. Die Studierenden hatten in Theimer nicht nur einen fachlich erprobten Ratgeber, sondern auch einen wohlwollenden, von dem Bestreben geleiteten Freund, ihnen Führer zu sein auf ihrem Weg durch das schwierige Gebiet des Vermessungswesens.

Durch seinen Heimgang wurde ein Eheband zerrissen, das als beispiellos glücklich zu bezeichnen war.

Die Hochschule hat durch den Tod Theimers auch einen geschätzten Fachmann im Vermessungswesen zu beklagen. Mit unermüdlichem Eifer widmete er sich der Forschung; aus seiner Feder stammt eine größere Anzahl verdienstvoller Arbeiten, die als Abhandlungen in verschiedenen Fachzeitschriften oder, abgeschlossene größere Fachgebiete behandelnd, in Buchform erschienen sind, die Theimer als mathematisch klugen Kopf kennzeichnen und ihm auch im Auslande einen guten Ruf gesichert haben.

Leider war es dem strebsamen Dozenten nicht vergönnt, die für ihn vom Professorenkollegium der Mont. Hochschule beantragte akademische Ehrung durch Verleihung des Titels eines a. o. Professors zu erleben.

Ehre seinem Andenken!

### **Publikationen.**

Selbständige Werke in Buchform:

Praktische Astronomie, Verlag Leipzig, B. G. Teubner 1921.

Kartenprojektionslehre, Selbstverlag, Leoben 1933.

Abhandlungen in Zeitschriften:

Mitteilungen aus dem Markscheidewesen.

1911 Beitrag zur Theorie des Höhenkreises.

Mitteilungen für Mont. Vereine Österreichs.

1911 Über die Verwendung des Röhrenkompasses als selbständiges Orientierungsinstrument.

Österr. Monatsschrift für den öffentlichen Baudienst und das Berg- und Hüttenwesen.

1923 Markscheiderische Studien.

Bergbau und Hütte.

1919 Kurzer Beweis zur Herstellung der Fenner'schen Formel.

1919 Markscheiderische Studien.

1919 Über die horizontale Ausrichtung von Verwerfungen allgemeinsten Art.

1919 Über den totalen Punktfehler des Zugsendes eines Kompaßzuges.

1919 Über den totalen Punktfehler des Zugsendes von Rittinger- und Theodolitzügen.

- 1920 Über mehrfaches Vorwärtseinschneiden.  
 1921 Theoretische Betrachtungen über das von Zeiss gebaute Nivellierinstrument mit planparalleler Glasplatte vor dem Objektiv.  
*Zeitschrift für Instrumentenkunde.*
- 1927 Beitrag zur Hauptpunkt- und Bildweitenbestimmung aus Photogrammen.  
 1927 Beiträge zur Sextantentheorie.  
 1928 Über die Bestimmung des Kippachsenfehlers und die Prüfung, bzw. Berichtigung von Reversionslibellen.  
 1929 Beiträge zur Theorie des Magnetometers von Tibergh-Thalen.  
 1930 Meridianbestimmung mit dem Sonnenkompaß.  
 1930 Beiträge zur Theorie des Doppelbild-Tachymeters von Bobhard-Zeiss.  
 1931 Nachtrag zu dem Aufsatz: Beiträge zur Theorie des Doppelbild-Tachymeters von Bobhard-Zeiss.  
 1933 Über den Richtungsfehler, der durch Glasspiegel hervorgerufen wird.  
*Zeitschrift für Vermessungswesen.*
- 1919 Formel zur Berechnung der Refraktion.  
*Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen.*
- 1927 Zur Theorie der Papierdeformation.  
 1932 Über die Ausgleichung unvollständiger Richtungssätze nach der Methode der Ausgleichung direkter Beobachtungen.  
 Beitrag in der Festschrift Eduard Doležal zum siebzigsten Geburtstage am 2. März 1932. D.

---

## Literaturbericht.

---

### 1. Bücherbesprechungen.

Bibliotheks-Nr. 826. Curtius Müller, Geheimer Regierungsrat, Professor in Bonn: Kalender für Landmessungswesen und Kulturtechnik, begründet von W. Jordan, fortgesetzt von W. V. Schleichach, jetzt unter Mitwirkung einer Reihe hervorragender Fachleute herausgegeben. 58. Jahrgang für 1935. Teil I. (10 × 17 cm, 36, 112, 135, 47 Seiten.) Preis elegant gebunden RM 4.50. Verlag Konrad Wittwer in Stuttgart.

Auch für 1935 ist nur der I. Teil des in Fachkreisen wohlbekannten Kalenders in unveränderter Form und gleich guter Ausstattung wie in den Vorjahren erschienen.

Professor Müller gibt darin auf 38 Seiten wieder eine knappe Übersicht über „Neues auf dem Gebiet des Landmessungswesens und seinen Grenzgebieten“ für den Zeitabschnitt von Mitte September 1933 bis zum gleichen Zeitpunkt 1934.

Der restliche Inhalt des Kalenders ist mit Ausnahme der entsprechenden Ergänzungen des Kalendariums und der astronomischen Daten aus dem früheren Jahrgang übernommen worden.

Bei dem mäßigen Preis und der bekannt guten Ausstattung, welche ihm die Verlagsbuchhandlung Wittwer gegeben hat, kann der Kalender allen Vermessungsfachleuten wärmstens empfohlen werden. R.

Bibliotheks-Nr. 827. Prévot Eugène et Cottinet Paul: *Traité théorique et pratique de Topométrie (Planimétrie et Altimétrie)*. — *Encyclopédie du Génie civil et des travaux*